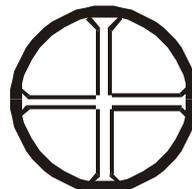


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2005

Nummer 1



*Liebe St. Michaelsgemeinde!*

*Etwas Besonderes zeichnete das Andreasfest des vergangenen Jahres in Konstantinopel aus. In der St. Georgskirche des Ökumenischen Patriarchats standen vor brennenden Kerzen – im Hintergrund die Ikonostase - die für den Betrachter einsehbaren Schreine mit den Reliquien der heiligen Gregor von Nazianz und Johannes Chrysostomos. Die lateinische Inschrift auf den Deckenflächen dokumentiert, dass unser Hl. Vater, Papst Johannes Paul II., dem Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., Reliquien dieser heiligen Kirchenväter und früheren Patriarchen von Konstantinopel geschenkt hat. Mit dieser bedeutenden Geste sollen, wie der Papst sagte, verletzte Erinnerungen gereinigt und der Weg der Versöhnung gefestigt werden.*

*Gleich zum Jahresbeginn gedenkt die katholische und orthodoxe Christenheit des hl. Gregor von Nazianz. Bitten wir ihn und auch den hl. Johannes Chrysostomos, besonders in der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar, um die Vollendung der Einheit von Ost- und Westkirche.*

*Mit herzlichen Segenswünschen für das Jahr 2005  
grüßt Sie*

*Für Pk. Hans Bräbed.*

Umseitiges Bild:

Ikonendarstellung der hll. Gregor von Nazianz und  
Johannes Chrysostomos

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupis 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristoschwwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

### Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

#### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar:

1. Dass sich alle im Mittleren Orient Tätigen immer mehr für den Frieden einsetzen.
2. Dass in den Missionsländern heilige und hochherzige Apostel allen Menschen das Evangelium Christi verkünden.

<b>Sa</b>	<b>01.01.</b>	<b>2005</b>	<b>NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA</b>	
			<b>11.00 Lateinisches Hochamt mit Chor</b>	<b>Kath. Kathedrale</b>
<b>So</b>	<b>02.01.</b>		<b>2. Sonntag nach Weihnachten</b>	<b>Kath.</b>
			<b>11.00 Hl. Messe z. Ehren des hl. Gregor v. Nazianz</b>	<b>Kathedrale</b>
<b>Do</b>	<b>06.01.</b>		<b>ERSCHEINUNG DES HERRN HOCHFEST</b>	
			<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>Atrium</b>
<b>So</b>	<b>09.01.</b>		<b>FEST DER TAUFEN DES HERRN</b>	
			<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>Atrium</b>
Mi	12.01.	18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	13.01.		Hl. Hilarius von Poitiers, Bischof, Gedenktag	
		10.30	<b>Rosenkranz</b> und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	14.01.	18.30	<b>Anbetung</b> und hl. Messe	Atrium
Sa	15.01.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
<b>So</b>	<b>16.01.</b>		<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b>	
			<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	17.01.		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Di	18.01.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	19.01.	09.00	Hl. Messe	
		<b>18.00</b>	<b>Ökumenischer Wortgottesdienst in der Weltgebetsoktav für d. Einheit der Christen</b>	<b>Kifissia</b>
Do	20.01.		Hll. Fabian und Sebastian, Gedenktag	
		10.30	<b>Rosenkranz</b> und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	21.01.		Hl. Meinrad, Einsiedler, Gedenktag	
		18.30	<b>Anbetung</b> und hl. Messe	Atrium
Sa	22.01.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
<b>So</b>	<b>23.01.</b>		<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	24.01.		Hl. Franz von Sales, Kirchenlehrer, Gedenktag	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
<b>Di</b>	<b>25.01.</b>		<b>Bekehrung des hl. Apostels Paulus, Fest</b>	
		<b>09.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mi	26.01.		Hll. Timotheus und Titus, Bischöfe, Gedenktag	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	27.01.		Hl. Angela Merici, Ordensgründerin, Gedenktag	
		10.30	<b>Rosenkranz</b> und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	28.01.		Hl. Thomas von Aquin, Kirchenlehrer	Kath.
		18.00	Hl. Messe	Kathedrale
Sa	29.01.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
<b>So</b>	<b>30.01.</b>		<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b>	<b>Kath.</b>
		<b>11.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kathedrale</b>
Mo	31.01.		Hl. Johannes Bosco, Ordensgründer	Kath.
		18.00	Hl. Messe	Kathedrale

- Zum **Eucharistischen Jahr** wird die halbstündige **stille Anbetung** vor der hl. Messe an den Freitagen im Atrium den Pfarrangehörigen herzlich empfohlen.
- Vom 18. bis 25. Januar ist die **Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen**.
- Bis zum 11. Januar ist unser Pfarrer nicht in Athen. In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.

---

## VERANSTALTUNGEN IN KIFISSIA

---

### ELTERNABEND FIRMUNG 2005

Die Eltern unserer Firmlinge treffen sich zum ersten Gespräch am

Mittwoch, dem 12. Januar

im Anschluss an die hl. Messe. Eingeladen sind die Eltern der Erstkommunikanten der Jahrgänge 2001, 2002, 2003.

### INFORMATIONENABEND ZUR KONSTANTINOPELFAHRT 28.01. – 01.02. 2005

Im Zusammenhang mit dem 40-jährigen Jubiläum (1964 – 2004) des wiederaufgenommenen Dialoges zwischen West- und Ostkirche möchten wir zum Fest der hll. Gregor von Nazianz und Johannes Chrysostomos, das die orthodoxe Christenheit am 30. Januar feiert, nach Konstantinopel fahren, wo sich deren Reliquien wieder befinden (s. dazu die Seiten 2, 6 und 7). Vorgesehenes Programm: Neben den liturgischen Feiern in der katholischen und orthodoxen Kirche, den Begegnungen mit katholischen und orthodoxen Repräsentanten vor Ort, werden wir u.a. die Räume, die der sel. Papst Johannes XXIII. in Istanbul bewohnte, aufsuchen. Ferner besuchen wir das Ökumenische Patriarchat und die Ag. Sophia. Angefragt ist ein Besuch auch in der Konzilskirche Ag. Irini. Vorgesehen ist auch ein Ausflug in ein Fischerdorf am Bosphorus. Informationsabend für die geplante Konstantinopelreise ist am

Montag, dem 17. Januar, 18.00 Uhr

### VASSILOPITA

Zu Beginn des Informationsabends zur Konstantinopelfahrt wird die Vassilopita angeschnitten am

Montag, dem 17. Januar.

Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind dazu herzlich eingeladen.

### SENIORENTREFFEN

Unser erstes Treffen im neuen Jahr ist am

Mittwoch, dem 19. Januar, 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken findet der **ökumenische Wortgottesdienst** in unserer Kirche statt anlässlich der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen.

### GESPRÄCHSABEND

Wir setzen das Gespräch mit unserem Pfarrer über die 21 Konzilien der Kirche fort am

Mittwoch, dem 26. Januar

im Anschluss an die hl. Messe. Diesmal wird das Konzil von Trient (1545 – 1563) behandelt, das eine Antwort gibt auf den Protestantismus.

## DIE RÜCKKEHR DER HEILIGEN RELIQUIEN

---

950 Jahre nach dem Schisma von Ost- und Westkirche im Jahre 1054, 800 Jahre nach dem Kreuzzug des Jahres 1204, 40 Jahre nach der denkwürdigen Begegnung zwischen Papst Paul VI. und Patriarch Athenagoras von Konstantinopel im Jahre 1964, schenkte Papst Johannes Paul II. dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. Reliquien der heiligen Gregor von Nazianz (+ 390) und Johannes Chrysostomos (+ 407), früheren Patriarchen von Konstantinopel.

Am Samstag, dem 27. November 2004, fand in der St. Petersbasilika zu Rom eine besondere Feier statt, in der Papst Johannes Paul II. dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. die heiligen Reliquien übergab. Am selben Tag noch kehrte der Nachfolger dieser heiligen Patriarchen in Begleitung einer römischen Delegation nach Istanbul zurück. Im Ökumenischen Patriarchat wurde das kostbare Geschenk von den griechisch-orthodoxen Christen mit Freude und Dank empfangen.

Schon zur ersten Vesper des Andreasfestes waren die Reliquien zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt. Außer den Mitgliedern der Heiligen Synode des Ökumenischen Patriarchats und orthodoxen Christen aus der Türkei, aus Griechenland und Amerika, hatten sich auch mehrere katholische Bischöfe zu dieser Feier eingefunden.



*St. Georgskirche, Ökumenisches Patriarchat,  
im Vordergrund die Reliquienschrine.*

*Foto: Nikos Manginas*

Am Festtag selbst feierte der Ökumenische Patriarch die Göttliche Liturgie in Anwesenheit vieler Gläubiger aus nah und fern. Wiederum fand sich eine interkonfessionelle Gemeinschaft ein, die der mehrstündigen Liturgie aufmerksam folgte. Am Schluss der heiligen Liturgie teilte der Patriarch an alle, die nicht die hl. Kommunion empfangen konnten, das sog. Antidoron aus.

---

## ZUM ANDREASFEST 2004

---

### Der hl. Gregor von Nazianz

Er war Sohn des gleichnamigen Bischofs von Nazianz in Kleinasien. Er war Studienfreund des hl. Basilius in Athen, wurde Mönch und (362) Priester. Kurze Zeit war er Patriarch von Konstantinopel. Aber glücklicher fühlte er sich, wenn er aus der Verwaltungsarbeit und dem Treiben der Politik (auch der Kirchenpolitik) zu sich selbst zurückkehren und mit Gott stille Zwiesprache halten konnte. Er war ein leidenschaftlicher Gottsucher und Verfechter der Gottheit Christi; deshalb wird er auch von den Griechen „der Theologe“ genannt. Er starb 390. (Mehr zum hl. Gregor finden Sie in unseren Pfarrbriefen Januar und März 2004).

#### Ein Wort des Heiligen:

*Wären nur alle darin mit mir einig, dass die unruhige  
Geschäftigkeit den Gemeinden nur schadet...*

### Der hl. Johannes Chrysostomos

Johannes, mit dem Beinamen „Chrysostomos“, der große Prediger und Seelsorger, wurde gegen 350 in Antiochien (Syrien) geboren. Ein heidnischer Philosoph, der die Mutter des Johannes kennen gelernt hatte, rief aus: „Was für wunderbare Frauen findet man bei den Christen!“ Johannes studierte ausgiebig antike Rechtswissenschaft und Rhetorik. 369 empfing er die Taufe. 374 schloss er sich für einige Jahre einer Eremitengruppe auf einem Berg in der Nähe von Antiochien an. 386 wurde er Priester; bald wurde er durch seine Predigten berühmt. 397 wurde er als Patriarch nach Konstantinopel geholt. Er lebte weiterhin einfach wie ein Mönch, predigte, erklärte die Hl. Schrift, sorgte für die Armen und die Kranken. Er mahnte zur häufigen Kommunion, aber auch zur Ehrfurcht vor den göttlichen Mysterien. Seine Seelengröße zeigte Johannes im Leiden. Die Kaiserin fühlte sich getroffen, als der Bischof gegen den Luxus der reichen Damen predigte, und betrieb seine Absetzung. Sie hatte Erfolg, und Johannes musste in die Verbannung gehen. Zwar konnte er bald zurückkehren, aber eine zweite Ausweisung war endgültig. Johannes wurde nach Armenien gebracht und sollte von dort an das Ostufer des Schwarzen Meeres transportiert werden. Unterwegs starb er an Erschöpfung; seine letzten Worte waren: „Gott sei für alles gepriesen!“ Das war am 14. September 407.

#### Ein Wort des Heiligen:

*Es gibt nichts Schlimmeres als die Anmaßung. Sie nimmt  
den Menschen die vernünftige Überlegung und zieht  
ihnen den Ruf der Albernheit zu, ja sie bringt sie so weit,  
dass sie völlig unvernünftig werden.*

## 19. ST. MICHAELSREISE

Unter dem Patronat der **Gottesmutter im Tor der Morgenröte** (Stadttor von Vilnius) und des **hl. Kasimir**, des Patrons von Litauen, geht unsere 19. St. Michaelsreise in diesem Jahr nach Litauen.

Litauen ist wegen seiner zur indogermanischen Familie gehörenden Sprache nicht nur interessant für Sprachwissenschaftler, sondern auch wegen seiner ursprünglich erhaltenen Landschaft ein Ziel für interessierte Reisende.

Als größter der drei baltischen Staaten ist dieses Land – etwa so groß wie Bayern – das landschaftlich abwechslungsreichste. Erst vor vierzehn Jahren wurde Litauen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in



die Unabhängigkeit entlassen, doch von postsowjetischer Tristesse ist hier nichts zu spüren.

Als letzte Nation Europas wurde Litauen im 14. Jahrhundert christianisiert. Heute sind die Litauer überwiegend katholisch mit einer orthodoxen Minderheit. Die katholische und die orthodoxe Kirche arbeiten in gutem Einvernehmen zusammen. Alle Verfolgungen hat die katholische Kirche überlebt, selbst die Sowjetzeit. Sie hat einen wichtigen Beitrag zur geistigen und religiösen Wiedergeburt des Landes geleistet. Eine besondere Rolle spielte dabei die von 1972 bis 1988 verbreitete Untergrundzeitschrift „Die Chronik der litauischen katholischen Kirche“, die unerschrocken und penibel alle Menschenrechtsverletzungen festhielt.

Neben den geistlichen Angeboten, wie sie Ihnen von den St. Michaelsreisen bekannt sind, wollen wir an zwei Tagen die Hauptstadt **Vilnius** erkunden. Absolut europäisch fühlt man sich hier nicht erst seit dem EU-Beitritt am 1. Mai 2004. Die Stadt besitzt das schönste Barockensemble nördlich von Rom und ist mit ihrer 360 ha großen Fläche die ausgedehnteste historische Altstadt Osteuropas: ein Juwel, das seit über 10 Jahren zum

---

## VOM 27.8. BIS 3.9. 2005 NACH LITAUEN

---

Weltkulturerbe zählt. Hier erwarten den Besucher nicht kühle Backsteingotik wie in Estland oder Lettland, sondern eindrucksvolle Bauten im Renaissance- und Barockstil, die sich mit Florenz messen lassen und an die Zeit erinnern, als der polnisch-litauische Staat zu den wichtigsten Staaten Europas zählte.

Ein ganztägiger Ausflug führt uns zum „**Berg der Kreuze**“, einem in Europa einmaligen Wallfahrtsort. Der Kreuzberg ist nicht nur ein religiöses, sondern auch ein nationales Symbol. Der Berg der Kreuze ist so etwas wie eine Erinnerungsstätte an Litauens Jahrhunderte der Unterdrückung, zuletzt durch die Sowjets. Einmal brannten sie die Kreuze nieder, dann wieder gingen sie gewalttätig mit Bulldozern dagegen vor. Immer wieder brachte die Bevölkerung neue Kreuze und richtete zerstörte wieder auf. Mit dem Endergebnis: die Kreuze blieben, die Sowjets gingen.

Ein weiterer Besuchstag führt uns in die erste Hauptstadt Litauens, nach **Kernave**, das man auch das „litauische Troja“ nennt, heute ein von Hügeln umgebenes Dorf, das eingebettet in einer wunderschönen Landschaft liegt. Ein Franzose, der sich in Kernave niedergelassen hat, bekennt: „Hier fand ich das, was ich in Frankreich vermisst habe, eine völlig unverbrauchte Natur, dünn besiedelte Landstriche und viel persönlichen Freiraum.“ An diesem Tag werden wir auch **Trakai** besuchen. Schon von weitem grüßt die einzige gotische Wasserburg der Welt. Umgeben von einer Seenlandschaft, einer der schönsten Gegenden des Landes, fungierte Trakai im 14. Jahrhundert als Sitz der litauischen Herzöge quasi als politisches Zentrum.

Ein besonderes Erlebnis verspricht unser letzter ganztägiger Ausflug an die Westküste Litauens zu werden. Wir besuchen zunächst **Kleipeda**. Dort pflegt man noch liebevoll das Erbe der Deutschen. Wahrscheinlich ist es das „Ännchen von Tharau“, das noch am ehesten an die deutsche Vergangenheit erinnert. Im 17. Jahrhundert formte der Dichter Simon Dach seinen damaligen Herzschmerz in Reime. Heute steht das „Ännchen“ als kleine metallene Figur auf dem Theaterplatz in Kleipeda, das bis 1923 Memel hieß. Danach überwindet man mit einer kleinen Autofähre in wenigen Minuten das Kurische Haff und gelangt auf die 98 km lange und schmale Landzunge, von der Wilhelm von Humboldt schrieb: „Die **Kurische Nehrung** ist so merkwürdig, dass man sie gesehen haben muss, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele fehlen soll.“ Es ist ein Bild von stillen Kiefernwäldern, endlosen Ostseestränden und einem weiten baltischen Himmel, der sich über kleinen Fischerdörfern mit bunten Holzhäusern spannt. Hauptattraktion sind die bis zu 60 m hohen Sanddünen. Wie in der Wüste lassen sich hier großflächige Täler durchqueren. Der Besucher genießt den Wind der Ostsee, das Licht des Nordens, den Duft von Pilzen und harzigen Kiefern.

Auch bei dieser St. Michaelsreise wird das Programm abgerundet durch Begegnungen mit Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens. Auch diesmal werden wir wieder einen Tag zur freien Verfügung haben.

Wohnen werden wir in der Altstadt von Vilnius, in einem Haus der katholischen Erzdiözese, in unmittelbarer Nähe des Gnadenbildes der Gottesmutter im Tor der Morgenröte. Sie möge unsere Fahrt segnen und uns eine glückliche Heimkehr erbitten.

## NACHRICHTEN

---

### St. Andreasfest 2004

Unser Pfarrer besuchte das letztjährige St. Andreasfest in Konstantinopel. Im Anschluss an die erste Vesper kam es erneut zu einer herzlichen Begegnung mit S. Allheiligkeit, dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. Neben den liturgischen Feiern im Phanar besuchte unser Pfarrer auch einige katholische Einrichtungen, um u.a. unsere geplante Konstantinopelreise vorzubereiten (s. Seite 5).



*Foto: Nikos Manginas*

### Nikolausfeier 2004

Im Mittelpunkt der Nikolausfeier in unserer Pfarrgemeinde stand nicht der Weihnachtsmann mit roter Mütze und weißem Bommel – wie bei den erfundenen Reklamefiguren – sondern der hl. Nikolaus mit Bischofsgewand und Mitra.

Der hl. Nikolaus entstammt dem griechischen Raum, er war Bischof von Myra (heute in der Türkei gelegen). So lag es nahe, dass er den Athener Kindern etwas aus der griechischen Geschichte nahe brachte. Er erzählte, wie Sokrates einmal einem Besucher eine gute Lehre erteilt hatte, die auch heute noch sehr bedeutsam ist. Als der Besucher Sokrates nämlich dringend etwas mitteilen wollte, fragte dieser ihn, ob er das, was er sagen wolle, durch die drei Siebe geschüttet habe. Als der Besucher ihn ratlos anschaute, erklärte Sokrates ihm: „Wenn das, was Du mir sagen willst, nicht wahr, gut und auch nützlich ist, dann behalte es lieber für Dich!“

Die Kinder bedankten sich beim Nikolaus mit Liedern für seinen Besuch und die mitgebrachten Geschenke.

### Altenheimprojekt „Haus Koronaios“

Im Sommer letzten Jahres hat unsere Pfarrei dem Wunsch der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland entsprochen und ihre zum Zwecke einer Alteneinrichtung angesparten Gelder aus den gemeinsamen Bazaren der evangelischen Gemeinde Athen für deren Altenheimprojekt „Haus Koronaios“ übergeben. Am 08.06.2004 hatte der geschäftsführende Pfarrer Henning unserer Pfarrgemeinde schriftlich erklärt: „1. Das finanzielle Risiko im Hinblick auf die Baukosten trägt als Bauherr die Evangelische Kirchengemeinde. 2. Nach dem Umbau wird das Haus an das Evangelische Johanneswerk zum Betrieb eines Altenheimes mit angeschlossenen Wohneinheiten im Rahmen des „betreuten Wohnens“ übergeben. Das finanzielle Risiko im Hinblick auf den Betrieb liegt dann allein beim Evangelischen Johanneswerk als Träger und Betreiber der Einrichtung“.

---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr) Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.  
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.

---

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

### EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr <a href="http://www.ekathen.net">http://www.ekathen.net</a>	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

### DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos - Vosikis:</u>	Massalias 24, 106 80 Athen Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags dkiz@otenet.gr <a href="http://www.vdgg.de/g_athen">http://www.vdgg.de/g_athen</a>	Tel.:	210 3612 288
		Fax:	210 3612 952
			10.00 - 13.00 Uhr

---

### ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ «ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

**Κυκλοφορία 5915**

Teúxowariz. 214 • Ianouáriow2005 • Idioktêthw Albert Büttner Verein  
Ekdóthwkai upeúzunowkatá nómonQEfhmériowHans Brabeck

**DIANEMETAI DVREAN**

**MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS**

**«AG. MIXAHL» AZHNVN**

**OdówEkálhw10 ❖ 145 61 Khfisiá**

**Thl.:** (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>